

KARRIERE

Neuer Chef für Pharmaverband

WIEN. Nach einer Interimsphase von rund vier Monaten wurde das FOPI-Präsidium im Rahmen einer Ordentlichen Generalversammlung komplettiert: Als neuer Präsident des Forums der forschenden pharmazeutischen Industrie (FOPI) in Österreich wurde Bernhard Ecker, General Manager von Novo Nordisk Austria (Bild), gewählt. Er wird den Branchenverband gemeinsam mit den – noch bis Jänner 2023 bestellten – Vizepräsidenten Tuba Albayrak (Novartis) und Wolfgang Kaps (Sanofi) führen. Zur Generalsekretärin wurde Ines Vancata, Market Access Director Roche Österreich, bestellt; als ihre Stellvertreterin fungiert künftig Cornelia Moser, Senior Manager Government Affairs & Policy Bristol Myers Squibb.

„System mitgestalten“

Auf ein Mission Statement verdichtet, will das FOPI „die Zukunft des Gesundheitswesens in Österreich mitgestalten, um sicherzustellen, dass moderne, lebensverändernde Therapien und Lösungen ihr volles Potenzial entfalten, um die bestmöglichen Ergebnisse für Patienten und die Gesellschaft zu erzielen“. „Das zu verwirklichen, wird eine Herausforderung, für die wir mit diesem Team aber bestmöglich aufgestellt sind“, sagte Ecker. (rüm)



© NovoNordisk



© VfGH/Katharina Fröschl-Rößler

Der Verfassungsgerichtshof ist der Meinung, dass der Apothekenvorbehalt der sicheren Versorgung der Bevölkerung dient.

Apothekenvorbehalt bleibt

Drogerieriese dm ist mit dem Versuch, rezeptfreie Arzneimittel verkaufen zu dürfen, erneut gescheitert – der VfGH hat eine Klage abgewiesen.

•• Von Martin Rümmele

WIEN. Bereits zum dritten Mal ist die Drogeriekette dm mit dem Versuch, den Markt rezeptfreier Medikamente zu öffnen, beim VfGH abgeblitzt. Nach zwei formalen Abweisungen gab es diesmal einen negativen Entscheid. Rezeptfreie Arzneimittel dürfen weiterhin nur von Apotheken abgegeben werden und nicht etwa über Drogeriemärkte. Ebenso bleibt das absolute Verbot der

Abgabe von Arzneimitteln in Selbstbedienung aufrecht. Dieses Erkenntnis hat der Verfassungsgerichtshof am Dienstag veröffentlicht. Die Apothekerkammer sieht darin eine „richtungsweisende Entscheidung“.

EU-Klage wird geprüft

Der Apothekenvorbehalt diene mehreren im öffentlichen Interesse liegenden Zielen, so der VfGH. Dazu zählt etwa die Sicherstellung einer funktionierenden

Versorgung der Bevölkerung mit Heilmitteln. dm will nun Kooperationen mit Versandapotheken prüfen. „Aufgrund der im Verfahren abgegebenen Stellungnahmen der Ministerien ist zu erwarten, dass die Regierung eine Liberalisierung weiter verzögern wird“, meint dm-Österreich-Geschäftsführer Harald Bauer. Er will aber noch klären, ob man den Apothekenvorbehalt auf europäischer Ebene prüfen lassen will.

Neuer Pharmig-Vorstand

Geschäftsführer von Amgen im Pharmaverband dabei.

WIEN. Der Österreich-Geschäftsführer von Amgen, Lauri Lindgren, ist in den Vorstand des Pharmaverbands Pharmig berufen worden. Der erfahrene Manager und studierte Pharmazeut leitet seit Juli 2019 die Niederlassung des internationalen Biotechnologieunternehmens Amgen in Wien. Der gebürtige Finne Lindgren möchte seine breite internationale Erfahrung

in den Verband einbringen. Vor seiner Tätigkeit in Österreich leitete er Amgens Niederlassungen in Finnland und Schweden, war Vorstandsmitglied der Interessensvertretung der pharmazeutischen Industrie in Schweden und in der Europazentrale von Amgen in der Schweiz tätig. Amgen ist in Österreich seit 1995 mit einer Niederlassung vertreten. (red)



© Christian Husar